

Der Einsiedezucker.

Aus Hausfrauenkreisen in Baden wird uns geschrieben: Gegen die Mahregel, unseren Hausfrauen keinen Zucker zu Einsiedezwecken zu überlassen, kann nicht entschieden genug Stellung genommen werden. Es ist dies ein gegen unsere Kinder, unsere alten Angehörigen, unsere Kranken gerichtetes, nicht gut zu machendes Unrecht. Gerade weil das Obst so kostbar und teuer ist, wird es von jeder Hausfrau jetzt bis ins kleinste ausgenützt. Man komme uns nur nicht mit den in den Fabriken erzeugten Marmeladen! Wir haben selbe im vergangenen Jahre in unseren Internaten und Kriegsküchen leider zur Genüge kennen gelernt. Ich möchte diese Fabrikmarmelade nicht untersuchen, um festzustellen, wie viel wirkliches Obst sie enthält. Es gibt so viele Haushaltungslehrerinnen, die gewiß die Arbeit übernehmen. Wir haben hier in den Ferien 14.700 Kilogramm Marmelade, Dunsobst für die

Badener Spitäler eingeflocht; leider gab es später kein geschenktes Obst mehr. Ich kenne viele einfache Frauen, die in ihren kleinen Haushalte so gerne für den Winter etwas einsieden möchten, von unserm armen Mittelstande schon gar nicht zu reden. Und nun ist auch diese Möglichkeit der Selbstversorgung uns genommen.